

Integrationskonzept der Stadt Hattingen

Stand: 20.08.2014

Inhaltsverzeichnis

1.Grußwort der Bürgermeisterin, Dr. Dagmar Goch	3
2.Unsere Herangehensweise	4
3.Leitziele der Hattinger Integrationsarbeit	5
4.Handelnde der Integrationsarbeit in Hattingen stellen sich vor	9
4.1 AWO EN: Jugendmigrationsdienst	9
4.2 AWO EN: XENOS ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN, Ennepe-Ruhr-Bochum	10
4.3 Bildungs- und Kulturverein in Hattingen e.V.	12
4.4 Bundesamt für Migration und Flüchtlinge	12
4.5 Caritasverband Ennepe-Ruhr e.V.: Migrationsberatung für Erwachsene (MBR) und Fachdienst für Integration und Migration (FIM)	14
4.6 EN-Kreis: Flüchtlingsberatung	15
4.7 EN-Kreis: Kommunales Integrationszentrum (KI).....	17
4.8 EN-Kreis: Personenstands-, Staatsangehörigkeits-, Ausländerangelegenheiten	19
4.9 Hedefspor Hattingen 1982 e.V.	19
4.10 IFAK e.V.: Familienhilfzentrum im Ennepe-Ruhr-Kreis, Migrantenspezifische flexible ambulante Erziehungshilfen- Beratung und Gruppenangebote	21
4.11 IG Metall Gevelsberg-Hattingen.....	23
4.12 Integrationsrat Hattingen.....	23
4.13 Jüdische Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen: Integrationsagentur (IA).....	24
4.14 Sri Varasithi Vinayagar Tempel	26
4.15 Sprachschule Berlitz	26
4.16 Stadt Hattingen, Fachbereich Jugend, Schule und Sport	26
4.17 Stadt Hattingen, Fachbereich Soziales und Wohnen	31
4.18 Stadt Hattingen, Freiwilligenagentur	34
4.19 Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	34
4.20 Volkshochschule Hattingen	35
5.Ausblick: Interview mit dem Integrationsratsvorsitzenden Erkan Çöloğlu	36

1. Grußwort der Bürgermeisterin, Dr. Dagmar Goch

Was ist eigentlich Integration? Wer auf diese Frage einfache Antworten sucht, wird schnell enttäuscht. Wer ist integriert? Ist man integriert, wenn man seine Herkunft "aufgibt" und die Kultur der aufnehmenden Gesellschaft annimmt? Oder geht es vielmehr darum, sich in die neue Gesellschaft einzubringen und die dort herrschende Kultur zu akzeptieren? Wann ist Integration gelungen? Können wir den Grad von Integration in Hattingen messen? Reicht es, wenn Menschen mit Zuwanderungsgeschichte unauffällig sind, oder erwarten wir mehr Integrationsleistung von ihnen? Und was ist mit der „eingeborenen“ Bevölkerung – kann sie so bleiben, wie sie ist, wenn sie Zugewanderte mit Zuwanderungsgeschichte integrieren will? Unser Stadtarchivar, Thomas Weiß, wird demnächst eine *kleine Geschichte der Migration in Hattingen* veröffentlichen, die anschaulich zeigen wird, dass es in der Integration viele Wege und Erfolge gibt, aber auch wie grausam Hattinger Bürgerinnen und Bürger mit Menschen anderen Glaubens oder fremder Herkunft umgegangen sind. Die Publikation ist voraussichtlich ab Anfang 2015 erhältlich über das Stadtarchiv Hattingen oder online unter (www.hattingen.de).

Wer auf die vielen Fragen im Integrationskonzept der Stadt Hattingen Antworten sucht, wird sie nur über Umwege finden. Das klingt zunächst enttäuschend, ist aber im Grunde ein Segen. Denn wie so oft, ohne eigenes Nachdenken kommt man in den wichtigen Fragen des Lebens nicht weiter. Und oft lernt man, dass nicht die Antworten das Wichtige sind, sondern das Fragen und das Suchen nach Antworten. Antworten auf schwierige gesellschaftliche Fragen können immer nur vorläufig sein. Denn schon mit der Beantwortung verändert sich die Fragestellung und auch Gesellschaften verändern sich ständig. So scheint es vernünftig, nicht theoretische Fragen zu beantworten, sondern in einem gemeinsamen Prozess Ziele zu formulieren: „Was sollte passieren, damit wir in Zukunft von einem Gelingen des Integrationsprozesses sprechen können?“ Diese Anschauungsweise erlaubt, den Prozess der Veränderung zu erkennen und so einen pragmatischen Blick zu werfen, auf das was ist und das, was werden soll.

In sieben Leitzielen stellt das Integrationskonzept Visionen vor, die zeigen, wohin wir gemeinsam wollen. Denn das Konzept selbst wurde nicht in Amtsstuben erbrütet, sondern entstand in einem lebendigen Prozess von Verwaltung, Integrationsrat, Migrantenorganisationen, Integrationseinrichtungen und externer Hilfe. Sie alle sind in dem Konzept aufgelistet mit ihren Möglichkeiten und Angeboten. Das Integrationskonzept zeigt anschaulich die Vielfalt und die Potenz, die in der Bündelung der Kräfte liegt und bietet eine andere Sichtweise an. Die ist gerichtet auf die Chancen und Potenziale und nicht auf die Mängel und Defizite. Die Migration nach Deutschland ist ein riesiger Gewinn für die deutsche Gesellschaft in wirtschaftlicher, demografischer, sozialer, kultureller Hinsicht und ich kenne viele, die auch menschlich durch das Zusammenleben reicher geworden sind.

Es entspricht unserem Verständnis von Integration, wenn wir die Wichtigkeit und Unverzichtbarkeit von bürgerschaftlichem Engagement gerade in diesem elementar wichtigen gesellschaftlichen Aktionsfeld betonen. Wir haben in Hattingen das Glück, dass es seit vielen Jahren dieses bürgerschaftliche Engagement und eine engagierte interkulturelle Arbeit gibt. Ohne starke bürgerschaftliche Beteiligung ist eine Integration nicht vorstellbar. Das gilt in beide Richtungen. Wir hoffen, dass das "Zentrum für bürgerschaftliches Engagement", das 2015

seine Türen öffnen soll, hier einen wesentlichen Impuls setzen und das wertschätzende Miteinander Menschen unterschiedlicher Kulturen fördern wird.

Integrierend wirkt, wer die Kommunikation zwischen den gesellschaftlichen Gruppen fördert. Insofern war alleine schon der Prozess, der als Ergebnis das Integrationskonzept hat, eine Integrationsleistung. Ich danke allen Beteiligten, die sich in diesen Prozess eingebracht haben und blicke zuversichtlich auf Hattingen als Stadt der Vielfalt und der Toleranz.

2. Unsere Herangehensweise

Wer macht in Hattingen eigentlich was in Sachen Integrationsarbeit? Der Integrationsrat und die Stadtverwaltung Hattingen möchten durch die gemeinsame Erstellung eines gesamtstädtischen Integrationskonzeptes die Transparenz der Handelnden und deren Aktivitäten in der Hattinger Integrationsarbeit verbessern.

Zu diesem Zweck wurden in einem ersten Schritt in mehreren Veranstaltungen und Konferenzen im Hattinger Rathaus diskutiert und zusammengetragen, welche Ziele in der Hattinger Integrationsarbeit besonders wichtig sind. Entstanden ist die in Kapitel drei veröffentlichte Liste an **Leitzielen Hattinger Integrationsarbeit**.

In einem zweiten Schritt wurden die Hattinger Handelnden der Integrationsarbeit aufgefordert, die eigenen Aktivitäten diesen Leitzielen zuzuordnen. Die in Kapitel vier genannten Handelnden sind der Einladung gefolgt. In Kapitel vier finden Sie nun die Angaben und Informationen über deren Aktivitäten, außerdem wurden diese Aktivitäten die entsprechenden Leitziele aus Kapitel vier zugeordnet.

Diese Liste der Handelnden ist nicht komplett und es gilt nun, sie kontinuierlich zu vervollständigen und aktuell zu halten. Um dies zu erleichtern wird das hier erstmalig veröffentlichte **Verzeichnis Hattinger der Integrationsarbeit** ab 2015 im Internet veröffentlicht und durch die Gleichstellungsstelle aktuell gehalten. Wer sich also auch in die Liste eintragen lassen will, melde sich bitte bei a.stolle@hattingen.de.

Je mehr Handelnde mitmachen, desto überschaubarer lässt sich darstellen,

- *wer* (in Hattingen)
- *was* (an Integrationsarbeit)
- mit *welchem* Ziel (Kapitel 4)

macht.

So können terminliche und inhaltliche Überschneidungen abgestimmt werden und vermehrt zusammen gearbeitet werden. Insgesamt wird sichtbar, wie die verschiedenen Akteurinnen und Akteure der Hattinger Integrationsarbeit jeder im eigenen Verantwortungsbereich an übergeordneten Leitzielen arbeitet.

Durch die verknüpfte Veröffentlichung von Leitzielen und Aktivitäten in der Hattingen Integrationsarbeit soll ein Prozess zunehmender Kommunikation und Koordination angestoßen werden.

Folgende Eckpfeiler tragen zur Stärkung von Kommunikation und Koordination unter den Akteuren und Akteurinnen bei:

1. Eine jährlich stattfindende **Integrations-Konferenz** dient als zentrale Informationsdrehscheibe. Hier werden Aktivitäten und deren Zielsetzung vorgestellt und Möglichkeiten der Abstimmung und Zusammenarbeit ausgelotet.
2. Eine **Steuerungsgruppe INKO** sorgt für eine Vor- und Nachbereitung der Integrations-Konferenzen sowie für eine Vernetzung mit den Aktivitäten auf Kreisebene (siehe Kreis-Integrationskonzept). Mitglied der Steuerungsgruppe sind Delegierte des Integrationsrates und der Stadtverwaltung. Die aktuelle Besetzung:
 - a. **Integrationsrat:** Vorsitzender des Integrationsrates Erkan Cöloglu und Stellvertreter Frank Staacken, Mitglied des Integrationsrates Yalcin Dogru, beratende Mitglieder des Integrationsrates Olga Gorch (Integrationsagentur, Jüdische Gemeinde Bochum, Herne, Hattingen) und Larissa Boguta (Jugendmigrationsdienst AWO EN)
 - b. **Stadtverwaltung:** Dezernentin Beate Schiffer, Geschäftsführer des Integrationsrates Bernd Baumhold, Gleichstellungsbeauftragte Jutta Dinca, Pressesprecher Thomas Griesohn-Pflieger, Fachbereichsleiterin Soziales und Wohnen Erika Beverungen-Gojdka und Abteilungsleiter Wohnen Werner Homann

3. Leitziele der Hattinger Integrationsarbeit

Achtung: Die Leitziele und die Kernaussagen dazu sind so formuliert, als wäre alles bereits erreicht, damit man sich leichter vorstellen kann, wo es hingehen soll.

1. Leitziel: Die Verbesserung des Zusammenlebens wird gefördert.

Kernaussagen:

- ✓ Immer seltener prägen Vorurteile, Mythen und Klischees die (öffentliche) Integrationsdebatte.
- ✓ Es gibt regen persönlichen Austausch und ein verstärktes Miteinander in der Stadt. Alle Menschen in Hattingen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte werden mit ihren Sichtweisen, Potenzialen und Interessen ernst genommen und in die Gestaltung der Stadtgesellschaft eingebunden. Rege lokale Netzwerke tragen zur Stärkung der Demokratie bei und verhindern präventiv die Ausbreitung von Rassismus, Extremismus und Demokratiefeindlichkeit.
- ✓ Eine gezielte, kultursensible Öffentlichkeitsarbeit verbessert die Zugänge von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu den vielfältigen Angeboten und Aktivitäten in der Stadt.
- ✓ Bürgerschaftliches Engagement wird gefördert. Migrant*innenorganisationen werden in ihrem Engagement als Kulturträgerinnen und Brückenbauerinnen unterstützt.

- ✓ Einheimische werden verstärkt in die Aktivitäten und interkulturellen Netzwerke zur Förderung der Integration eingebunden.
- ✓ Hattinger und Hattingerinnen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte sowie Institutionen und Einrichtungen sensibilisieren sich zu Gefahren des Rassismus, des Extremismus oder sonstigen Formen der Demokratiefeindlichkeit.
- ✓ Zugunsten einer praktischen Willkommenskultur finden regelmäßige und offizielle Begrüßungen der neu zugezogenen Menschen statt, bei denen Begrüßungsmappen (mehrsprachig) mit Infos über Beratungs- und Bildungsangebote verteilt werden.

2. Leitziel: Positive Medienpräsenz - Zuwanderung wird als Bereicherung erkannt. Interesse und Offenheit der Aufnahmegesellschaft werden gestärkt.

Kernaussagen:

- ✓ Zuwanderung wird als Bereicherung erkannt und das Interesse und die Offenheit der Aufnahmegesellschaft wird kontinuierlich gestärkt.
- ✓ Orte und Anlässe der Begegnung bilden eine wichtige Grundlage der kontinuierlichen Weiterentwicklung eines gedeihlichen Miteinanders.
- ✓ Eine positive Präsenz in den Medien unterstützt und ermutigt die an der Integration Arbeitenden und letztendlich die gesamte Zivilgesellschaft darin, gesellschaftliche Vielfalt als Chance zu erkennen, ohne die Augen vor den Herausforderungen zu verschließen, die damit verbunden sind.
- ✓ Hattingerinnen und Hattinger, die ortsansässigen Vereine, Gruppen und Initiativen, Betriebe, Behörden etc. erkennen Zuwanderung als Bereicherung an. Sie öffnen sich bewusst für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, um ein gegenseitiges Kennenlernen und besseres Verstehen zu ermöglichen.
- ✓ Akzeptanz und Achtung der Vielfalt werden als Grundvoraussetzung für ein friedliches Miteinander anerkannt.
- ✓ Veröffentlichungen werden auch mehrsprachig publiziert.

3. Leitziel: Chancengleichheit wird hergestellt.

Kernaussagen:

- ✓ In der Stadt Hattingen werden alle Menschen unabhängig von Herkunft, Nationalität, Weltanschauung, Geschlecht, Alter oder sexueller Orientierung so gefördert, dass sie die gleichen Zugangschancen erhalten.
- ✓ In allen Lebensbereichen liegen vielfältige Anknüpfungspunkte, die durch eine systematische interkulturelle Ausrichtung für erfolgreiche Integrationsprozesse genutzt werden.

4. Leitziel: Mehrsprachigkeit ist Mehrwert.

Kernaussagen:

- ✓ In einer globalisierten Welt ist Mehrsprachigkeit zu einer Schlüsselkompetenz geworden.
- ✓ Gute Deutschkenntnisse und fundierte Kenntnisse der Herkunftssprache sind wesentliche Elemente zur Verbesserung der Bildungs- und Teilhabechancen von Menschen mit Migrationsgeschichte.
- ✓ In Hattingen werden mehrsprachliche Potenziale in Kindertageseinrichtungen, Schulen und Erwachsenenbildung gezielt gefördert.
- ✓ Das Erlernen der deutschen Sprache wird systematisch unterstützt. Es werden unbürokratisch Lösungen auch für Personen gesucht, die etwa durch Integrationskurse nicht erreicht werden.
- ✓ Es existieren Sprachangebote für die ganze Familie - auch sozialräumlich.
- ✓ Die verschiedenen Sprachförderangebote sind unabhängig vom Anbieter in Förderketten miteinander verknüpft.

5. Leitziel: Die Integrationsleistung von Zugewanderten wird wertgeschätzt.

Kernaussagen:

- ✓ Menschen mit Zuwanderungsgeschichte nutzen als Einzelpersonen, Gruppen sowie in Vereinen die vielfältigen Teilhabemöglichkeiten der Kommune und der Zivilgesellschaft. Sie wirken an einer gelingenden sozialen und kulturellen Teilhabe mit.
- ✓ Gemeinsame Werte und gegenseitiger Respekt sind eine selbstverständliche Voraussetzung für ein gelingendes Miteinander.
- ✓ Gute Kenntnisse der deutschen Sprache erleichtern die Chancen auf eine erfolgreiche soziale, wirtschaftliche, kulturelle, rechtliche und politische Teilhabe.

6. Leitziel: Integration ist als Querschnittsaufgabe in der Stadtverwaltung sowie in den unterschiedlichen Institutionen (Verbände, Vereine, Initiativen etc.) in der Stadt verankert.

Kernaussagen:

- ✓ Integration wird als Querschnittsaufgabe bei der Stadtverwaltung sowie bei Institutionen und sonstigen Organisationen verankert. Eine entsprechende interkulturelle Ausrichtung strahlt auf alle Lebensbereiche aus.
- ✓ Die Interkulturelle Öffnung und Orientierung der Hattinger Institutionen umfasst drei zentrale Handlungsfelder:
 - Personalmanagement und -entwicklung
 - Organisationsentwicklung und Querschnittsmanagement Marketing und Kommunikation

- ✓ Die Stadtverwaltung hat als große Arbeitgeberin und Institution eine Vorbildfunktion in der Stadt und trägt der interkulturellen Öffnung und Ausrichtung in besonderer Weise Rechnung.
- ✓ Die kulturelle Vielfalt der Bevölkerung spiegelt sich in der Mitarbeiterschaft Hattinger Institutionen auf allen Hierarchieebenen wider.
- ✓ Führungskräfte sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und fördern durch ihr Handeln den Prozess interkultureller Orientierung.
- ✓ Auszubildende Stellen setzen sich aktiv für die Erhöhung der Ausbildungsquote von jungen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ein.
- ✓ Interkulturelle Kompetenz und Mehrsprachenkenntnisse werden in allen gesellschaftlichen Bereichen systematisch gefördert.
- ✓ Führungskräfte bilden sich kontinuierlich in Strategien der interkulturellen Öffnung weiter.
- ✓ Durch eine adressatengerechte Form der kultursensiblen Ansprache und Kommunikation werden Menschen aus unterschiedlichen sozialen Milieus oder ohne ausreichende Sprach- und Hintergrundkenntnisse umfassend erreicht und je nach Bedarf unterstützt. In Beratungsstellen gewinnt die hauptamtliche Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund an Bedeutung.
- ✓ Für die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereiche wird eine umfassende Willkommenskultur entwickelt.

7. Leitziel: Integrationsprozesse werden regelmäßig überprüft.

Kernaussagen:

- ✓ Berichte über die Fortschritte der Integrationsförderung müssen
 - die steuerungsrelevante, migrationsspezifische Daten enthalten und
 - die Integrationsfortschritte müssen regelmäßig überprüft werden.
- ✓ Ein verbindliches Verfahren trägt dazu bei, dass besondere Herausforderungen sichtbar gemacht, Handlungskonzepte entwickelt und bewertet sowie Entwicklungsfortschritte überprüft werden können.

4. Handelnde der Integrationsarbeit in Hattingen stellen sich vor

Anfang 2014 rief die Stadtverwaltung Hattingen dazu auf, sich für das Integrationskonzept mit Kontakt-Daten und eigenen Aktivitäten vorzustellen. Diesem Aufruf gefolgt sind die folgenden Akteure. Die Akteursprofile werden ab 2015 auch im Internet veröffentlicht.

Akteure, die gerne in diese Liste aufgenommen werden wollen, melden sich bitte bei a.stolle@hattingen.de.

Die Auflistung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.

4.1 AWO EN: Jugendmigrationsdienst

Der Jugendmigrationsdienst hat das Ziel, Integrationschancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund aus Hattingen zu verbessern und deren Teilhabe an allen Bereichen des sozialen, kulturellen und politischen Lebens zu fördern.

Unsere Zielgruppen sind Jugendliche mit Migrationshintergrund im Alter von 12-27 Jahren aus Hattingen, die über einen Daueraufenthaltstitel verfügen - sowie deren Eltern. Ferner beraten wir Mitarbeitende von Ämtern, Schulen, Verbänden und Vereinen sowie die Bevölkerung im Lebensumfeld junger Zugewanderter.

Wir bieten Jugendlichen mit Migrationshintergrund individuelle Integrationsplanung und Begleitung des Integrationsprozesses an. Mögliche Themen in der Beratung sind:

- Erwerb deutscher Sprachkompetenz und berufliche Orientierung
- Einstieg in die Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche
- Anerkennung ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse
- Fragen der finanziellen Sicherung
- Beratung/Information zum Thema Ausländerrecht/ Fragen der aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen, der Einbürgerung
- Unterstützung bei der Suche nach Sportvereinen oder Freizeitmöglichkeiten

Es werden regelmäßig bedarfsorientierte zusätzliche Maßnahmen wie Kurse für Jugendliche und deren Bezugspersonen ins Leben gerufen.

Kontakt

Ansprechpartnerin: Frau Larissa Boguta

Telefon: Tel. 02332/555651 Mobil 0170/340187

Postanschrift: Jugendmigrationsdienst AWO EN, Mühlenstraße 5, 58285 Gevelsberg

E-Mail-Adresse: jmd-gevelsberg@awo-en.de

Web-Link: www.jmd-gevelsberg.de

Aktivität 1: Neuzugewanderte und auch bereits in Deutschland lebende Migranten und Migrantinnen erhalten Einzelfallberatungen und Förderungen zur Integration. Sie beinhaltet Erstorientierungshilfen, Hilfen in Fragen der Integrations- und Orientierungskurse sowie Schul- und Bildungsplanung.

Termin / Zeitraum: Sprechstunde: Montag 14.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Leitziele: 1-5

Bemerkungen / Erläuterungen: Zielpersonen sind Jugendliche und deren Eltern mit Migrationshintergrund

Aktivität 2: „Sprach- und Kommunikationstraining“ in der Gesamtschule Hattingen

Termin / Zeitraum: Ganztätig, Di. 13.30-14.30 Uhr

Leitziele: 1 und 5

Bemerkungen / Erläuterungen: Zielpersonen sind Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren mit Migrationshintergrund. Dies ist ein interkulturelles Angebot.

Aktivität 3: Niederschwellige Seminarmaßnahme zur Integration ausländischer Frauen. Die Frauenkurse richten sich an neu eingereiste als auch an schon länger in Deutschland lebende ausländische Frauen. Ziel ist die Verbesserung der deutschen Sprache. Aber auch Themen wie Schulsystem, Gesundheitsvorsorge, Mobilität usw. werden behandelt.

Termin / Zeitraum: September-Dezember

Leitziele: 3 und 4

Bemerkungen / Erläuterungen: Durch die Einbeziehung der Frauen in die Gestaltung von interkulturellen Veranstaltungen werden ihre Kompetenzen sichtbar gemacht.

Aktivität 4: „Bewerbungstraining für Jugendliche und deren Eltern“

Eltern werden in diesem Kurs befähigt ihren Kindern beratend und unterstützend während deren Bewerbungsphase zur Seite stehen. Z.B.: bei der Suche nach Ausbildungsstellen (persönliche Kontakte nutzen) oder bei der schriftlichen Bewerbung (Korrekturlesen der Bewerbungsunterlagen).

Termin / Zeitraum: Monatlich, Mo. 13.00-16.00 Uhr

Leitziele: 4

Bemerkungen / Erläuterungen: Jugendliche und deren Eltern mit Migrationshintergrund erhalten ein interkulturelles Angebot

Aktivität 5: Der Jugendmigrationsdienst betreut ehrenamtlich Tätige.

Termin / Zeitraum: fortläufig

Leitziele: 1, 2, 4

Bemerkungen / Erläuterungen: Ehrenamtliche unterstützen Jugendliche und deren Eltern mit Migrationshintergrund bei Behördengängen und der Ausbildungsplatzsuche. Sie geben Hilfestellung in schulischen Themen wie Mathematik, Deutsch, Englisch etc.

4.2 AWO EN: XENOS ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN, Ennepe-Ruhr-Bochum

Wie ehemals das Projekt ZukunftsperspektivEN unterstützt heute das Netzwerk ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN Ennepe-Ruhr-Bochum Flüchtlinge darin, auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Netzwerkpartner sind AWO EN, Jobcenter EN, Caritas Witten, Diakonie Mark-Ruhr, die bobeq GmbH und die außerbetrieblichen Ausbildungsstätten der Handwerkskammer Dortmund.

Unsere Angebote richten sich an Flüchtlinge, die im Rahmen der Bleiberechtsregelung eine Aufenthaltserlaubnis „auf Probe“ erhalten haben, einen humanitären Aufenthaltsstatus haben oder auch ohne einen gesicherten Aufenthaltsstatus in Deutschland leben. Die grundsätzliche Zielsetzung ist die nachhaltige Vermittlung in Arbeit und Ausbildung, um die aufenthaltsrechtliche Situation der in unseren Regionen lebenden Flüchtlinge zu verbessern.

Unsere Angebote richten sich auch an Unternehmen, die Flüchtlinge bereits beschäftigen oder daran interessiert sind, Flüchtlinge einzustellen. Unsere Netzwerkpartner beraten sie zu allen Fragen der Personalauswahl, der rechtlichen Rahmenbedingungen und möglicher Eingliederungszuschüsse. Auch während eines Beschäftigungsverhältnisses stehen wir dem Netzwerk zur Seite. Als Beschäftigte mit Flüchtlingshintergrund erhalten sie Informationen und Angebote zur beruflichen Weiterbildung.

Unser Anliegen ist es, alle Arbeitsmarktakteure in den Regionen Ennepe-Ruhr und Bochum für die Problematik unserer Zielgruppen zu sensibilisieren. Unter anderem durch Multiplikatorenschulungen wollen wir eine interkulturelle Öffnung von Wirtschaft und Verwaltung erreichen und ein Klima zu schaffen, das eine dauerhafte Integration von zugewanderten Menschen mit noch nicht verfestigtem Aufenthalt unterstützt.

Kontakt

Ansprechpartnerin: Frau Rita Nachtigall, Peggy Gergely

Telefon: Tel. 02324/594007

Postanschrift: Bahnhofstr. 31b, 45525 Hattingen

E-Mail-Adresse: bleiberecht-hattingen@awo-en.de

Web-Link: www.zukunftsperspektiven.org

Aktivität 1: Einzelfallberatung und Begleitung der Flüchtlinge. Sie beinhaltet die Beratung bei aufenthalts- und ausländerrechtlichen Fragen, Stellenbewerbung, Qualifizierungsangeboten, berufsbezogenen Sprachkursen usw.

Termin / Zeitraum: Sprechstunde: Montag 14.00-17.00 Uhr, Dienstag: 08.00-16.00 Uhr und nach Vereinbarung

Leitziele: 1-5

Bemerkungen / Erläuterungen: Zielpersonen sind geduldete, bleibeberechtigte Flüchtlinge oder noch im Asylverfahren

Aktivität 2: Niederschwellige Seminarmaßnahme zur Aktivierung ausländischer Frauen. Ziel ist die Entwicklung realistischer beruflicher Perspektiven, die Verbesserung der deutschen Sprache, aber auch Themen wie Gesundheit und Ernährung, Kindererziehung, Mobilität usw.

Termin / Zeitraum: Mai - Dezember

Leitziele: 3 und 4

Bemerkungen / Erläuterungen: Durch die Einbeziehung der Frauen in die Gestaltung von interkulturellen Veranstaltungen werden ihre Kompetenzen sichtbar gemacht.

Aktivität 3: Lehrgang zum Erwerb des Staplerführerscheines. Voraussetzung sind erste Deutschkenntnisse und natürlich Interesse an der späteren Arbeit in diesem Berufsfeld. Der Kurs endet mit einer schriftlichen Prüfung.

Termin / Zeitraum: : 23.06. -27.06. 2014

Leitziele: 3 und 4

Bemerkungen / Erläuterungen: Vollzeit

Aktivität 4: Kurs „Kassentraining“. Inhalte sind hierbei das ordnungsgemäße Kassieren nach allgemeiner Kassenordnung des Einzelhandels, Verbuchungen von Reklamationen, Nachlässen, Rabatten, Vorentnahmen und Umtausch sowie die korrekte Abwicklung der Kassenabrechnung.

Termin / Zeitraum: 12. – 23.05.2014

Leitziele: 3 und 4

Bemerkungen / Erläuterungen: Der Kurs findet in außerbetrieblichen Ausbildungsstätten der Handwerkskammer Dortmund statt.

Aktivität 5: Qualifizierung zum Bauhelfer / zur Bauhelferin. Nach Einweisung in die Maßnahmen zur Arbeitssicherheit werden grundlegende Fähigkeiten, die bei Helfertätigkeiten im Baugewerbe nötig sind, vermittelt.

Termin / Zeitraum: nach Bedarf

Leitziele: 3 und 4

Bemerkungen / Erläuterungen: Der Kurs findet in außerbetrieblichen Ausbildungsstätten der Handwerkskammer Dortmund statt.

Aktivität 6: Berufsbezogener Deutschunterricht ist ein Kursangebot für Flüchtlinge, die Arbeit suchen oder in ihrem Beruf weiterkommen wollen. Der Kurs beinhaltet Fachunterricht, Betriebsbesichtigungen und ein Praktikum.

Termin / Zeitraum: Mai - September

Leitziele: 3 und 4

Bemerkungen / Erläuterungen: Zielpersonen sind Flüchtlinge, die nachrangigen Arbeitsmarktzugang haben

4.3 Bildungs- und Kulturverein in Hattingen e.V.

Kontakt

Ansprechpartner: Herr Filiz Dogan

Telefon: 0177/8064045

Postanschrift: Auf dem Haidchen 20a, 45527 Hattingen

E-Mail-Adresse: bkv-hattingen-@hotmail.de

Aktivität: Jedes Jahr im Frühjahr veranstaltet der Bildungs- und Kulturverein eine Kermes-Veranstaltung mit Blutspende-Aktion.

Termin / Zeitraum: Nächste Aktion: 30.05.- 01.06.2014

Leitziel: 1

Bemerkungen / Erläuterungen: Ziel ist, Leute zusammen zu führen und zur Integration beizutragen.

4.4 Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Kontakt

Ansprechpartner: Herr Rolf Erdmeier - Regionalkoordinator -

Telefon: 0521/9316402

Postanschrift: Am Stadtholz 24, 33609 Bielefeld
E-Mail-Adresse: Rolf.Erdmeier@bamf.bund.de
Web-Link: www.bamf.de

Aktivität 1: Finanzierung, Koordination und Steuerung der Integrationskurse; Beratung von Kursträgern, Ausländerbehörde und Jobcenter; Abstimmung mit dem KI Netzwerk in Hattingen

Termin / Zeitraum: Angebote ganzjährig, Treffen 2-3-mal jährlich

Leitziele: 3-5 und 7

Bemerkungen / Erläuterungen: Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots durch Abstimmung der Akteure untereinander; z.T. kreisweite bzw. überregionale Vernetzung (auch zielgruppenspezifische Angebote wie z.B. Alphabetisierungs- und Elternkurse) Zulassung von (Kurs-)Trägern zur Durchführung der Angebote

Aktivität 2: Finanzierung und Koordinierung der berufsbezogenen Sprachförderung (ESF-BAMF-Programm)

Termin / Zeitraum: Keine Angabe

Leitziele: 3-5 und 7

Bemerkungen / Erläuterungen: Angebote finden in Abstimmung zwischen Volkshochschulen, Jobcenter und Agentur für Arbeit zentral organisiert für den EN-Kreis statt; Gesonderter Ansprechpartner des BAMF

Aktivität 3: Finanzierung und Kooperation mit der Migrationsberatung für Erwachsene

Termin / Zeitraum: Keine Angabe

Leitziele: 3-7

Bemerkungen / Erläuterungen: Inhaltlich siehe Integrationsberatungsstelle des Caritasverbandes

Aktivität 4: Beratung über Möglichkeiten der Projektförderung zur Integration aus Haushaltsmitteln des Bundes und EU-Fördertöpfen

Termin / Zeitraum: Keine Angabe

Leitziele: Alle

Bemerkungen / Erläuterungen: Die Beratung erfolgt sowohl durch die Bereitstellung allgemeiner Informationen für potenzielle Maßnahmeträger als auch in Form einer individuellen Projektberatung und -begleitung. Ein Schwerpunkt liegt hier in der Förderung von Migrantenorganisationen.

Aktivität 5: Bereitstellung von Informationsmaterial (insbesondere für Neubürger/innen)

Termin / Zeitraum: In unregelmäßigen Abständen

Leitziele: Insbesondere 1, 3 und 4

Bemerkungen / Erläuterungen: z.B. mehrsprachige Broschüre „Willkommen in Deutschland“

Aktivität 6: Finanzierung und Begleitung des Programms „Integration durch Sport“

Termin / Zeitraum: Lfd. Programm

Leitziele: Alle

Bemerkungen / Erläuterungen: Hier werden insbesondere die Bemühungen des Kreissportbundes unterstützt.

Aktivität 7: Bereitstellung und Präsentation von Erkenntnissen und Erfahrungen aus wissenschaftlichen Forschungsprogrammen des BAMF und aus Modellprojekten (Integrationsprogramm)

Termin / Zeitraum: Nach Bedarf

Leitziel: Insbesondere 1

Bemerkungen / Erläuterungen: Schwerpunkte des Amtes sind derzeit die Förderung der Willkommens- und Anerkennungskultur (z.B. die Förderung der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse).

4.5 Caritasverband Ennepe-Ruhr e.V.: Migrationsberatung für Erwachsene (MBR) und Fachdienst für Integration und Migration (FIM)

Integration stellt einen dynamischen, mehrdimensionalen und langwierigen Prozess zwischen Neuzugewanderten und Aufnahmegesellschaft unter Wahrung der jeweiligen kulturellen Identität dar. Ziel der Fachberatung für Integration und Migration (FIM) ist es, Neuzugewanderte zu unterstützen und zu begleiten, Hilfen, Beratung und Orientierung in allen Lebensbereichen anzubieten sowie entsprechende Angebote zu entwickeln und zu fördern, so dass in rechtlicher, sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht eine aktive Teilnahme in unserer Gesellschaft möglich ist.

Hier können Sie sich beraten lassen:

- bei Zuwanderungs- und Aufenthaltsstatusfragen
- bei Fragen zur Lebensgestaltung im neuen Umfeld
- bei Fragen zur Sicherung des Lebensunterhaltes
- bei der Eingliederung in Arbeit und Beruf
- bei sozialrechtlichen Fragen
- bei psycho-sozialen Problemen
- Information, Beratung und Vermittlung von Deutsch-, Sprach- und Integrationskursen
- und vieles mehr

Kontakt

Ansprechpartner: Herr Werner Buhl-Pompös

Telefon: 02324/56990-10

Postanschrift: Bahnhofstr. 23, 45525 Hattingen

E-Mail-Adresse: buhl-pompoes@caritas-en.de, migration@caritas-en.de

Web-Link: www.caritas-en.de

Aktivität 1: Einzelfallberatung und Familienberatung für Neuzugewanderte in Hattingen bis zu 3 Jahren; Allgemeine Sozialberatung, Vermittlung von Sprachkursen und Beratung/Information über Deutschsprachkurse, Integrations- und ESF Sprachkurse; Beratung über Lebens- und Sozialraumorientierte Beratung und Hilfen und Vermittlung an Fachdienste; Informationen und Verfahren über schulische und berufliche Belange wie Übersetzung, Anerkennung, Finanzierung ...

Termin / Zeitraum: Sprechstunde: Montag von 9 – 12:00 Uhr und Dienstag von 13 – 16:00 Uhr und nach Vereinbarung

Leitziele: 1 - 5

Bemerkungen / Erläuterungen: Keine

Aktivität 2: Mitarbeit in Kooperation mit der Freiwilligenagentur der Stadt Hattingen bei den Sprach- und Kulturmittler_innen

Termin / Zeitraum: Regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat von 18:00 – 20:00 Uhr; Einmalige monatliche Fortbildungen und Informationsveranstaltungen

Leitziele: 1,3, 4

Bemerkungen / Erläuterungen: Keine

Aktivität 3: In 2014 Alphabetisierungskurs mit Hilfe einer Sprach- und Kulturmittlerin für Personen aus Äthiopien/Eritrea und Indien/Sri Lanka

Termin / Zeitraum: 2 x wöchentlich 3 Std.

Leitziele: 3 -4

Bemerkungen / Erläuterungen: Keine

Aktivität 4: Deutschsprachkurs für Interessierte (Niveau zwischen B1 und B2)

Termin / Zeitraum: dienstags und freitags von 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Leitziele: 1, 3, 4

Bemerkungen / Erläuterungen: Keine

Aktivität 5: Interkultureller Abend für Einheimische und Zugewanderte zu länderspezifischen Fragen, Sitten, Gebräuchen

Termin / Zeitraum: Einmal im Monat

Leitziele: 1 -5

Bemerkungen / Erläuterungen: Keine

4.6 EN-Kreis: Flüchtlingsberatung

Die Flüchtlingsberatungsstelle ist eine nicht-religiöse und politisch unabhängige Beratungsstelle, die sich für die Belange von Asylsuchenden und Flüchtlingen einsetzt. Sie bietet Flüchtlingen und deren Familienangehörigen kostenlose, anonyme Beratung sowie Informationen und Unterstützung in folgenden Bereichen:

- Beratung und Information im Asylverfahren, bei aufenthalts- und ausländerrechtlichen Fragen

- Beratung und Betreuung bei familiären Belangen und bei Problemen in den Bereichen Wohnen und Arbeit
- Begleitung zu Behörden und anderen Institutionen
- Vermittlung und Weiterleitung zu anderen Beratungsstellen, Rechtsanwaltpraxen, , Therapeuten und Therapeutinnen und Ärztinnen und Ärzten
- Informationen zum deutschen Bildungssystem, zur Sozialgesetzgebung und zur Rechtsordnung
- Unterstützung bei der Orientierung innerhalb des Lebensumfeldes und bei der Entwicklung realistischer Ziele und Lebensentwürfe
- Unterstützung bei der Integration und Eingliederung in den Arbeitsmarkt
- Zusammenarbeit und Kooperation mit Migrations- und Integrationsdiensten, Netzwerken und Behörden im Rahmen der Asyl-, Flüchtlings- und Integrationsthemen
- Beistand und Beratung im Fall von Diskriminierung und Kooperation mit den Anti-Diskriminierungsstellen

für Flüchtlinge und Zugewanderte aus dem gesamten EN-Kreis!

Kontakt

Ansprechpartner: Herr Christian Cleusters, Herr Kenan Araz

Telefon: 02324/3446017 **Mobil:** 015738830128

Postanschrift: Bahnhofstraße 60, 45525 Hattingen

E-Mail-Adresse: Flüchtlingsberatung-hattingen@mfh-bochum.de

Web-Link: www.mfh-bochum.de

Aktivität 1:

- Beratung und Information im Asylverfahren, bei aufenthalts- und ausländerrechtlichen Fragen
- Beratung und Betreuung bei familiären Belangen und bei Problemen in den Bereichen Wohnen und Arbeit
- Begleitung zu Behörden und anderen Institutionen, Vermittlung und Weiterleitung zu anderen Beratungsstellen, Rechtsanwält_innen, Therapeut_innen und Ärzt_innen
- Informationen zum deutschen Bildungssystem, zur Sozialgesetzgebung und zur Rechtsordnung

- Unterstützung bei der Orientierung innerhalb des Lebensumfeldes und bei der Entwicklung realistischer Ziele und Lebensentwürfe
- Unterstützung bei der Integration und Eingliederung in den Arbeitsmarkt,
- Zusammenarbeit und Kooperation mit Migrations- und Integrationsdiensten, Netzwerken und Behörden im Rahmen der Asyls-, Flüchtlings- und Integrationsthemen,
- Beistand und Beratung im Fall von Diskriminierung und Kooperation mit den Anti-Diskriminierungsstellen

für Flüchtlinge und Migrant_innen aus dem gesamten Ennepe- Ruhr Kreis!

Termin / Zeitraum: Offene Sprechstunden: Dienstag: 10-14, Mittwoch: 10-14, Donnerstag: 12-16, Freitag: 10-14

Leitziele: 1, 3, 4, 5

Bemerkungen / Erläuterungen: Keine

Aktivität 2: Niederschwelliges Kommunikationstraining

Termin / Zeitraum: Donnerstag 9.30- 11.00 Uhr

Leitziele: 1, 3, 4, 7

Bemerkungen / Erläuterungen: Keine

4.7 EN-Kreis: Kommunales Integrationszentrum (KI)

Im letzten Jahr haben wir - das Team des KI - die Arbeit im Kommunalen Integrationszentrum aufgenommen, um die Integrationsarbeit im Kreisgebiet zu unterstützen und weiter zu entwickeln.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Akteuren vor Ort eine gleichberechtigte Teilhabe von Migrantinnen und Migranten am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben zu ermöglichen.

Der Startschuss für die Kommunalen Integrationszentren in NRW fiel im Februar 2012 mit der Verabschiedung des „Teilhabe und Integrationsgesetzes“ im Landtag. Anfang 2013 wurde dann das Kommunale Integrationszentrum im Ennepe-Ruhr-Kreis eingerichtet. Damit wurde auf der Kreisebene ein deutliches Zeichen für die Bedeutung der Integrationsarbeit gesetzt. Eine unserer ersten Aufgaben war es, ein Integrationskonzept zu erstellen, das im Dezember 2013 vom Kreistag verabschiedet wurde. An der Erarbeitung des Konzeptes haben zahlreiche Akteure, darunter auch Vertreterinnen und Vertreter der Bildungseinrichtungen, aktiv mitgewirkt.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Bündelung der Aktivitäten in der Integrationsarbeit und die Erzeugung der Synergieeffekte zwischen den Erfahrungen im Rahmen der kommunalen Integrationsarbeit und Landesprojekten sowie den Entwicklungen in der Integrationspolitik auf Landes- und Bundesebene.

Kontakt

Ansprechpartnerin: Frau Lale Arslanbenzer

Telefon: 02336/932079

Postanschrift: Hauptstraße 92, 58332 Schwelm

E-Mail-Adresse: L.Arslanbenzer@en-kreis.de

Aktivität 1: Sprachförderkonzept für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger:

Die Städte im Ennepe-Ruhr-Kreis müssen sich der wachsenden Herausforderung stellen und den Kindern und Jugendlichen, die im schulpflichtigen Alter ohne Deutschkenntnisse als Seiteneinsteiger ankommen, ein adäquates Sprachförderangebot anbieten. Das macht eine kreisweite Konzeption notwendig. Daher erstellt das KI zurzeit ein Konzept:

1. Als erstes hat das KI in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht eine verlässliche Datenlage geschaffen.
2. Auf dieser Basis wird gemeinsam mit allen relevanten Akteuren ein Sprachkonzept (bis Ende 2014) erarbeitet, das auch interkulturelle Aspekte beachtet. Damit sollen Schulen gestärkt und die Kinder darin unterstützt werden, die deutsche Sprache zu erlernen.
3. Unterstützung der Schulen in der Initiierung eines Sprachkurses

Leitziele: 3, 4, 5

Bemerkungen / Erläuterungen: Von 106 Schulen haben 86 unsere Anfrage beantwortet und rund 200 Betroffene gemeldet.

Aktivität 2: Frühkindliche Bildung und Elternbildung. Das Kommunale Integrationszentrum engagiert sich in diesem Bereich und unterstützt Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, um das Programm „Rucksack“ zu installieren.

Termin / Zeitraum: Keine Angabe

Leitziele: 3, 4, 5

Bemerkungen / Erläuterungen: Keine

Aktivität 3: Arbeitskreis Flüchtlinge. Austausch zwischen den Ausländerbehörden, den kommunalen Sozialämtern und den zuständigen Trägern für Flüchtlinge zur Besserung der Angebote

Termin / Zeitraum: 4 x jährlich

Leitziele: 1, 2, 3

Bemerkungen / Erläuterungen: Keine

Aktivität 4: Erstellung einer Bestands- und Bedarfsanalyse: Hier geht es um die Erfassung von vorhandenen Maßnahmen für Migrantinnen und Migranten im Ennepe-Ruhr-Kreis sowie deren Träger. Ziel dieser Analyse ist es, mehr Transparenz in der Angebotsstruktur zu schaffen und Wege für Synergien aufzuzeigen.

Termin / Zeitraum: Keine Angabe

Leitziel: 7 (?)

Bemerkungen / Erläuterungen: Keine

Aktivität 5: Gewinnung und Qualifizierung von „interkulturellen Arbeitsmarktlotsen“ in den Migrantenselbstorganisationen

Termin / Zeitraum: Keine Angabe
Leitziele: 3, 5
Bemerkungen / Erläuterungen: Keine

4.8 EN-Kreis: Personenstands-, Staatsangehörigkeits-, Ausländerangelegenheiten

Kontakt

Ansprechpartner: Herr Buck
Telefon: 02336/932120
Postanschrift: Kreisverwaltung, Hauptstr. 92, 58332 Schwelm
E-Mail-Adresse: h-buch@en-kreis.de
Web-Link: <http://www.enkreis.de/>

Aktivität 1: Klärung ausländerrechtlicher und einbürgerungsrechtlicher Fragestellungen

Termin / Zeitraum: Jederzeit mit Termin

Leitziel (1 - 8): keine Angabe

Bemerkungen / Erläuterungen: Keine

Aktivität 2: Ausrichten von Einbürgerungsfeiern zur Übergabe der Einbürgerungsurkunden

Termin / Zeitraum: Alle 2 Monate

Leitziel (1 - 8): keine Angabe

4.9 Hedefspor Hattingen 1982 e.V.

Hedefspor Hattingen wurde im Jahre 1982 von türkischen Migranten gegründet und ist seitdem in der Hattinger Fußballfamilie verankert. Die erste Seniorenmannschaft spielt seit dieser Saison in der Landesliga Kreis Westfalen. Außerdem hat Hedefspor eine Zweite und Dritte Fußballmannschaft. Hedefspor Hattingen hat einen großen Anteil an Spielern und Vereinsmitgliedern mit Migrationshintergrund und versucht Menschen durch die Vereinsarbeit zusammenzuführen. Insbesondere legen wir einen großen Stellenwert auf unsere Jugendarbeit, die im Jahre 2005 gegründet wurde.

Aktivitäten in der Jugendabteilung von Hedefspor Hattingen 1982 e.V.:

In unserer Jugendabteilung gehen derzeit ca. 150 Kinder und Jugendliche sowie 18 Trainer und Betreuer ihrem Hobby und ihrer Leidenschaft nach. In jeder Altersklasse von den G- bis zu den A-Junioren haben wir je eine Mannschaft im Spielbetrieb des Fußballkreises Bochum gemeldet. Neben Grundgedanken des Sports wie Fair-Play und Teamgeist wollen wir unseren Jugendlichen gelebte Integration und ein solidarisches Miteinander aller Kulturen, Religionen und Nationalitäten vermitteln. Wir stehen in regem Austausch mit den Verantwortlichen der Stadt Hattingen und Experten auf dem Gebiet der Migration und Integration. Als Beispiel können wir hier unsere regelmäßige Teilnahme am Bündnisfest für Familien der Stadt Hattingen nennen. Außersportlich veranstalten wir Mannschaftsfahrten, Spielabende, Ausflüge, unsere jährliche Kermes und Saisonabschlussfeiern. Besonderen Wert legen wir auf Ausbildungs- und Karriereberatungen, Unterstützung bei der Ausbildungssuche und bei dem

Erstellen einer Bewerbungsmappe. Hierbei arbeiten wir mit der IHK Hagen und ATIAD zusammen. Praktikumsplätze und Nebenjobs werden zusätzlich an die Jugendlichen vermittelt. Neben der fachlich-sportlichen Anleitung durch unsere qualifizierten Jugendtrainer, sollen unsere Jugendlichen und Kinder auch von Fachkräften aus dem Bereich der Pädagogik und der Sozialen Arbeit begleitet werden. Zum Beispiel sollen gruppenspezifische Prozesse durch einen ausgebildeten Antiaggressions- und Coolnesstrainer fachgerecht unseren Jugendlichen näher gebracht werden. Durch im Verein tätige Sozialarbeiter steht unseren Jugendspielern auch stets die Möglichkeit zur Verfügung, eine fachlich kompetente Beratung zu verschiedenen Problemlagen in Anspruch zu nehmen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Kindern und Jugendlichen aus sozial schwächeren Familien, denen wir auf verschiedensten Wegen Hilfestellungen anbieten. Außerdem planen wir, eine bereits vor einigen Jahren angebotene Hausaufgabenhilfe für unsere Jugendspieler wieder ins Leben zu rufen. Kooperationen mit Kindertagesstätten und Schulen sowie die Gründung einer Mädchenmannschaft spielen in der Zukunftsplanung eine zentrale Rolle.

Kontakt

Ansprechpartner: Herr Yalcin Dogru

Telefon: 02336/932120

Postanschrift: Postfach 800308, 45503 Hattingen

E-Mail-Adresse: vorstand@hedefspor.de, yalcindogru@hotmail.de

Web-Link: hedefspor.de

Aktivität 1: Jugendlichen werden Seminare in Zusammenarbeit mit der IHK Hagen und der ATIAD jedes Jahr zur Berufsorientierung in Vereinsräumen ermöglicht.

Termin / Zeitraum: April – Okt 2014 (Halbtägig)

Leitziel: 3

Bemerkungen / Erläuterungen: ca. 25 - 35 Jugendliche nehmen pro Seminar teil.

Aktivität 2: Jugendlichen werden Praktikumsplätze und Ausbildungsplätze vermittelt, Hilfeleistungen bei Bewerbungsunterlagen ermöglicht und Beratung beim schulischen Werdegang geboten.

Termin / Zeitraum: Auf Dauer

Leitziel: 3

Bemerkungen / Erläuterungen: Wunsch auf bessere Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur. Informationsaustausch mit Verein! Interesse für Berufsberatung auch bei Volljährigen/Älteren da!

Aktivität 3: Teilnahme mit einem Stand am Hattinger Bündnis-Fest

Termin / Zeitraum: Keine Angabe

Leitziel: Keine Angabe

Bemerkungen / Erläuterungen: z.B. mit einem Parcours oder Fussballtennis

Aktivität 4: Mit Kindern (4 – 14 Jahre) je nach Altersgruppe verschiedene Mannschaftsfahrten

Termin / Zeitraum: Keine Angabe

Leitziel: 3

Bemerkungen / Erläuterungen: Zum Beispiel Movie Park oder Zoo. Die G – D Jugend-Mannschaften veranstalten jedes Jahr Fahrten.

Aktivität 5: Verschiedene Festtage wie Saisonabschluss und Eröffnungsfest für die gesamte Jugend mit Familien; Kultur- und Sommerfest für den gesamten Verein; Feste an religiösen Feiertagen wie Opfer- und Zuckerfest und Weihnachtsfest Geschenke an Kinder und Ehrungen von Helfer_innen

Termin / Zeitraum: An religiösen Feiertagen

Leitziel: Keine Angabe

Bemerkungen / Erläuterungen: Je nach Veranstaltung min. 100 und mehr, Sommerfest mehrere hundert!

Aktivität 6: Anti-Aggressions- und Coolnesstraining zur Steigerung der Teamstärke und Fairness im Sport

Termin / Zeitraum: Keine Angabe

Leitziel: Keine Angabe

Bemerkungen / Erläuterungen: Problem: keine genügenden Hallenzeiten – nur begrenzte Möglichkeiten

4.10 IFAK e.V.: Familienhilfezentrum im Ennepe-Ruhr-Kreis, Migrantenspezifische flexible ambulante Erziehungshilfen- Beratung und Gruppenangebote

Der IFAK e.V. ist eine Migrantenorganisation von Zugewanderten und Einheimischen auf kommunaler Ebene, die seit mehr als 39 Jahren in der interkulturellen (Bildungs-)Arbeit in Bochum und übergreifend im Ruhrgebiet mit weiteren Standorten in Herne und Hattingen aktiv tätig ist. Als Mitglied im Paritätischen NRW und seit 1975 staatlich anerkannte Trägerorganisation der freien Jugendhilfe ist die IFAK e.V. eine multiethnisch und multiprofessionell besetzte Organisation, die mehrere Einrichtungen, Projekte und Maßnahme im Bereich der interkulturellen Kinder- und Jugendhilfe, Senioren- sowie Migrationssozialarbeit professionell trägt.

Organisiert in übergeordneten Fachbereichen zur Bildung, Erzieherischen Hilfen, Migration sowie Frühkindlicher-, Schulischer- und Beruflicher Bildung initiiert sie vielfältige Angebote und Projekte zur sozialen und systemischen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und setzt sich mit interkulturellem Schwerpunkt für die Förderung transkulturellen Zusammenlebens und Handelns, die ressourcenorientierte Stärkung der Migrantenbevölkerung sowie die Umsetzung von Chancengleichheit ein.

Kontakt

Ansprechpartnerin: Frau Maria Daniel

Telefon: 02324/3446015

Postanschrift: Bahnhofsplatz 60, 45525 Hattingen

E-Mail-Adresse: fhz-en@ifak-bochum.de

Web-Link: www.ifak-bochum.de

Aktivität 1: Sozialpädagogische Familienhilfe**Termin / Zeitraum:** Jeweils nach Auftrag des Jugendamtes**Leitziele:** 1, 3, 4, 5**Bemerkungen / Erläuterungen:** Die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) ist eine unterstützend und längerfristig angelegte Hilfe für Familien, die mehrfach belastet sind. Als ganzheitlich angelegte Hilfeform bezieht sie alle Familienmitglieder und das soziale Umfeld der Familie mit ein. Die SPFH bezweckt „Hilfe zur Selbsthilfe“ und basiert grundsätzlich auf der Mitarbeit der Familie. Rechtliche Grundlage: §31 SGB VIII**Aktivität 2:** Erziehungsbeistandschaft**Termin / Zeitraum:** Jeweils nach Auftrag des Jugendamtes**Leitziele:** 1, 3, 4, 5**Bemerkungen / Erläuterungen:** Erziehungsbeistandschaft ist ein Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige (6- 21 Jahre), die individuelle, altersbedingte Probleme und Schwierigkeiten sowohl im häuslichen, als auch im schulischen Bereich aufweisen. Rechtliche Grundlage: §30 SGB VIII**Aktivität 3:** Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung**Termin / Zeitraum:** Jeweils nach Auftrag des Jugendamtes**Leitziele:** 1, 3, 4, 5**Bemerkungen / Erläuterungen:** Die intensiv sozialpädagogische Einzelbetreuung ist ein Angebot für Jugendliche und junge Volljährige (14-18 Jahre), deren Lebenssituation durch schwierige (Familien-) Verhältnisse und/oder soziale Benachteiligung gekennzeichnet ist. Rechtliche Grundlage: §35 SGB VIII**Aktivität 4:** Systemische Familienberatung/ Therapie**Termin / Zeitraum:** Jeweils nach Auftrag des Jugendamtes**Leitziele:** 1, 3, 4, 5**Bemerkungen / Erläuterungen:** Die systemische Familientherapie/ Beratung ist ein befristetes Angebot für Familien zur Überwindung von Beziehungskrisen und Konflikten. Rechtliche Grundlage: §28 SGB VIII**Aktivität 5:** Begleiteter Umgang**Termin / Zeitraum:** Jeweils nach Auftrag**Leitziele:** 1, 3, 4, 5**Bemerkungen / Erläuterungen:** Der begleitete Umgang ist ein zielgerichtetes und zeitlich begrenztes Angebot zur fachlichen Begleitung von Umgangskontakten. Insbesondere dient er der Anbahnung, Wiederherstellung und Praktizierung der Kontakte zwischen einem Kind/ Jugendlichen und der umgangsberechtigten Person. Rechtliche Grundlage: §18 Abs. 3 SGB VIII, §50 SGB VIII**Aktivität 6:** Interkulturelle Elterntreffs im Ev. Familienzentrum Arche Noah Welper-Blankenstein Hattingen**Termin / Zeitraum:** Offene Sprechstunde in der Zeit von 12.30- 14.30 an zwei Mittwochnachmittagen im Monat; Start des Angebots am 12.03.2014**Leitziele:** 1, 3, 4, 5

Bemerkungen / Erläuterungen: Ziele: In einer positiven, einladenden Begegnung sollen Eltern/ Erziehungsberechtigte und Fachkräfte des Kindergartens die Möglichkeit nutzen, Fragen und Anliegen rund um die Erziehung und altersgerechte Förderung ihrer Kinder auszutauschen.

Der „Interkulturelle Elterntreff“ richtet sich an Eltern, Erziehungsberechtigte und Familien mit türkischer/russischer Herkunft (größtenteils vor Ort vorhanden) sowie die Fachkräfte des Familienzentrums.

4.11 IG Metall Gevelsberg-Hattingen

Auszug aus der Satzung vom 01.01.2012 der IG Metall

Die IG Metall hat die Aufgabe, die wirtschaftlichen, sozialen, beruflichen und kulturellen Interessen der Mitglieder zu fördern. Ihre Unabhängigkeit gegenüber den Regierenden, Verwaltungen, Unternehmen, Konfessionen und politischen Parteien hat sie jederzeit zu wahren...

Sie fördert aktiv die Gleichstellung von Frauen und Männern in Gesellschaft, Betrieb und Gewerkschaft, unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität...

Kontakt

Ansprechpartner: Herr Sven Berg

Telefon: Tel. 02332-7896-0

Postanschrift: Großer Markt 9, 58285 Gevelsberg

E-Mail-Adresse: sven.berg@igmetall.de

Web-Link: www.igmetall-en.de

Aktivität: Treffen der Mitglieder des Migrationsausschuss, diskutiert werden aktuelle betriebliche Themen, Beteiligung und Unterstützung an Aktionen der IG Metall Gevelsberg-Hattingen

Termin / Zeitraum: Jeden letzten Montag im Monat

Leitziele: 2, 3

4.12 Integrationsrat Hattingen

Kontakt

Ansprechpartner: Erkan Çöloğlu (Vors.) und B. Baumhold

Telefon: 02324-2043517

Postanschrift: Bredenscheider Straße 19, 45525 Hattingen (VHS)

E-Mail-Adresse: integrationsrat@hattingen.de

Web-Link: www.hattingen.de/integrationsrat

Aktivität 1: Durchführung von Integrationsratsitzungen

Termin / Zeitraum: 4 - 6 Sitzungen pro Jahr

Leitziele: 1, 3, 4, 5, 6

Anmerkungen: Die Sitzungen werden mit einem Vorlauf von ca. 6 Wochen vom IR-„Vorstand“ mit. Bgo. Schiffer abgestimmt und vorbereitet.

Aktivität 2: Rückmeldung der Sachkundigen Einwohner_innen (auf Vorschlag des IR) in den Ratsausschüssen in den IR

Termin / Zeitraum: eigener TOP in den Sitzungen

Leitziele: 1, 3, 4, 5, 6

Aktivität 3: Umsetzung der Beschlüsse aus den Sitzungen des IR

Termin / Zeitraum:

Leitziele: 1, 3, 4, 5, 6, 7

Aktivität 4: Herausgabe des Info- und Materialdienstes

Termin / Zeitraum: fortlaufend

Leitziele: 1, 2, 5

Anmerkungen: 8 – 10 Ausgaben p.a., Adressaten: IR-Mitglieder, Bgo. MSO, Beratungsstellen und benachbarte IR

Aktivität 5: Regelmäßige Information der IR-Mitglieder sowie MSO über aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen und Fortbildungsangebote per E-Mail

Termin / Zeitraum: bei Bedarf, z.T. tagesaktuell

Leitziele: 1, 2, 5

Aktivität 6: Auswertung der täglichen Berichterstattung sowie der relevanten Ausschussprotokolle und Fortschreibung der IR-Agenda

Termin / Zeitraum: fortlaufend

Leitziele: 1, 2, 5

Aktivität 7: Teilnahme an den Gremiensitzungen der LAGA-NRW

Termin / Zeitraum: ca. 4 Sitzungen p.a.

Leitziele: 1

Anmerkungen: Mitgliederversammlung (Fatih Inci) und Hauptausschuss (Erkan Çöloğlu)

Aktivität 8: Ständige Kontakte zu IR, LAGA, MSO, Initiativen und Verbänden, Land, Bund etc.

Termin / Zeitraum: ständig

Leitziele: 1, 3, 5

Aktivität 9: Öffentlichkeitsarbeit und Pressekontakte, Vortragstätigkeit

Termin / Zeitraum: ständig / auf Anforderung

Leitziele: 1, 2, 4, 5, 6

4.13 Jüdische Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen: Integrationsagentur (IA)

Zielgruppe sind die in Deutschland länger als 3 Jahren lebenden Zugewanderten mit einem gesicherten Aufenthalt. Die Aufgabenstruktur der IA ist darauf fokussiert, Integrationschancen und -probleme zu erkennen, zu benennen und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit freien und öffentlichen Trägern und Migrantenselbstorganisationen nach Lösungen zu suchen.

Eckpunkte der Arbeit:

1. Bürgerschaftliches Engagement von und für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
2. Interkulturelle Öffnung von Einrichtungen und Diensten
3. Sozialraumorientierte Arbeit
4. Antidiskriminierungsarbeit

Kontakt

Ansprechpartnerin: Frau Olga Gorch

Telefon: 02324/2043536

Postanschrift: Bredenscheider Straße 19, 45525 Hattingen (VHS)

E-Mail-Adresse: o.gorch@jg-bochum.de

Web-Link: www.jg-bochum.de

Aktivität 1: Infoveranstaltung zum Thema: „Integrationsratswahl, Kommunale und Europäische Wahl“

Termin / Zeitraum: Nächste Aktion: Februar 2014

Leitziele: 2, 4

Bemerkungen / Erläuterungen: Zielgruppe: Bürger_innen mit Migrationshintergrund, ca. 30 Personen. Es wurde zur Veranstaltung ein qualifizierter Moderator gewonnen.

Kooperationspartner: AWO

Aktivität 2: Synagogenführungen

Termin / Zeitraum: Von Januar bis Dezember 2014: 28.01., 20.02., 27.03., 22.05., 26.06., 24.07., 21.08., 11.09., 22.10., 13.11., 11.12. von 18 bis 19.30 Uhr

Leitziele: 2, 3, 4, 5

Bemerkungen / Erläuterungen: Zielgruppe: Akteure aus Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft, Schulen, Kindereinrichtungen, ca. 30 Personen. Ziel: Interkulturelle Öffnung

Aktivität 3: Vermittlung von Ehrenamtlichen für Soziale Dienste

Termin / Zeitraum: Vorläufig

Leitziele: 2, 6

Bemerkungen / Erläuterungen: Zielgruppe: Menschen mit Migrationshintergrund. Hilfestellung bei Behördengängen, Arztbesuchen, Einkäufe, Erledigungen, Beistand.

Kooperationspartner: Sprach- und Kulturmittler der Stadt Hattingen

Aktivität 4: Öffentlichkeitsarbeit

Termin / Zeitraum: Vorläufig

Leitziele: 2, 3

Bemerkungen / Erläuterungen: Ziele: Interkulturelle Öffnung, Bekanntmachen der Arbeit der IA, friedliches Miteinander. Zielgruppe: Personen mit und ohne Migrationshintergrund mit gesichertem Aufenthalt

Aktivität 6: Gemeinsame Ausflüge

Termin / Zeitraum: November 2013 nach Aachen und Monschau

Leitziele: 2, 6

Bemerkungen / Erläuterungen: Zielgruppe: Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Teilgenommen: 50 Personen. Ziel: Kennenlernen der neuen Heimat für Zugewanderte , interkulturelle Öffnung. Kooperationspartner: Gleichstellungsstelle Hattingen (Frauentreff)

4.14 Sri Varasithi Vinayagar Tempel

Kontakt

Ansprechpartner: Herr Kandiah Sivakumar

Telefon: 02324/6837878

Postanschrift: Im Vogelsang 1, 45527 Hattingen

E-Mail-Adresse: pksivam@hotmail.de

Hat keine Aktivitäten benannt.

4.15 Sprachschule Berlitz

Kontakt

Ansprechpartnerin: Frau Bettina Gneiße

Telefon: 0231/138506-15

Postanschrift: Hohe Str.1, 44139 Dortmund

E-Mail-Adresse: Bettina.gneisse@berlitz.de

Web-Link: www.berlitz.de

Aktivität: Durchführung von Elternintegrationskursen, z.T. mit Kinderbetreuung, weitere Maßnahmen im Bereich Deutsch als Fremdsprache

Termin / Zeitraum: Jährlich neuer Kurs im Frühjahr und nach Anfrage

Leitziele: 2, 3, 4, 5

Bemerkungen / Erläuterungen: Zielgruppe sind hauptsächlich junge Frauen, die die deutsche Sprache erlernen wollen.

4.16 Stadt Hattingen, Fachbereich Jugend, Schule und Sport

Kontakt

Ansprechpartnerin: Juliane Lubisch

Telefon: 02324/204 4232

Postanschrift: Bahnhofstr. 48, 45525 Hattingen

E-Mail-Adresse: j.lubisch@hattingen.de

Web-Link: www.hattingen.de

Aktivität 1: Allgemeiner Sozialer Dienst

1. Babybegrüßungsdienst
2. Beratung zu Fragen und Problemen der Erziehung
3. Hilfe bei Familienproblemen und Konflikten

4. Unterstützung bei Partnerschaftsproblemen, Trennung- und Scheidungsberatung nach dem familiengerichtlichem Verfahren KiM (Kind im Mittelpunkt)
5. Familien- und Jugendgerichtshilfe und Durchführung von Kursen im Rahmen richterlicher Weisungen
6. Beratung bei Gewaltproblemen (wie. Häusliche Gewalt)
7. Krisenberatung- und Intervention
8. Unterstützung von Familien durch Angebote der ambulanten und stationären Jugendhilfe
9. Beratung und Gewährung von Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohter Kinder / Jugendliche
10. Kinderschutz
11. Konflikte in der Familie oder in der Schule
12. Probleme mit den Anforderungen des Alltags und im Leben fertig zu werden.

Darüber hinaus hat der ASD die Aufgabe, Kinder und Jugendliche zu schützen und Gefahren für ihr Wohl abzuwenden, vor allem wenn es Hinweise auf körperliche, sexuelle und seelische Misshandlungen oder Vernachlässigung eines Kindes gibt.

Ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und die Bedürfnisse aller Beteiligten zu berücksichtigen, sind die Leitlinien der Arbeit. Daher werden - soweit dies möglich ist - in Beratungsgesprächen alle Schritte und Wege mit den Betroffenen abgestimmt

Der Allgemeine Soziale Dienst hat direkte Ansprechpersonen für türkisch- oder polnischsprachige Eltern.

Besuchszeiten

Mo, Di, Do: 08.30 - 15.30 Uhr

Fr: 08.30 - 12.00 Uhr

Mi: geschlossen

Termin / Zeitraum: 2013 - 2015

Leitziele: 1, 5

Bemerkungen / Erläuterungen:

Derzeitiges Projekt: Rucksackprojekt für Migration - Förderung der deutschen Sprache für russischsprechende Familien in Kooperation mit dem Familienzentrum Holthausen und Kath. Tageseinrichtungen für Kinder in Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Familie

- Multikulturelles Elterncafé in der „Arche Noah“
- Regelmäßige Beratung der Erziehungsberatungsstelle im Moscheeverein Hattingen

Kontakt

Ansprechpartner: Norbert Dikomey

Telefon: 02324/204 3850

Postanschrift: Bahnhofstr. 51, 45525 Hattingen

E-Mail-Adresse: n.dikomey@hattingen.de

Web-Link: www.hattingen.de

Aktivität 2: Offene Kinder- und Jugendarbeit

Arbeitsprinzipien und Profile

1. Wir sind Gesprächs- und Vertrauenspersonen, stets kontaktbereit und verstehen uns als personales Angebot an Kinder und Jugendliche.
2. Wir versuchen stets, vorurteilsfrei im Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu agieren.
3. Wir sind konsequent im Umgang mit Regeln und deren Einhaltung.
4. Wir sind authentisch, leben vor und verstellen uns nicht. Dies spiegeln auch die Verhaltensregeln der Einrichtungen wider.
5. Wir sind jederzeit offen für neue, innovative und zeitgemäße Angebote.
6. Wir sind kritik- und lernfähig und versuchen dies den Besuchern und Besucherinnen zu vermitteln. Wir sind aufrichtig, äußern uns offen in Diskussionen und nehmen Hinweise und Kritik ernst.
7. Wir gestalten das Programm aktiv mit den Kindern und Jugendlichen.
8. Wir sind gastfreundlich und nehmen Kinder und Jugendliche in ihrer gesellschaftlichen Rolle und als Individuum ernst.
9. Wir sind Werte vermittelnd. Dies bedeutet nicht, den Kindern und Jugendlichen eigene Wertvorstellungen aufzudrängen, sondern dass auf Wertediskrepanzen aufmerksam gemacht und die Auseinandersetzung damit angeregt wird. Hier unterstützen wir die autonome und rational vernünftige eigene Wertorientierung. Dies geschieht stets wertschätzend, akzeptierend, verständig und ehrlich.
10. Wir bieten Aktivitäten und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche bis zu 27 Jahren.
11. Die Freizeitangebote werden im Haus der Jugend und den städtischen Jugendtreffs Rauendahl, Welper und Holthausen angeboten.
12. Das Programmangebot ist in der Regel offen und kostenfrei für alle Kinder und Jugendliche im Stadtteil zugänglich.
13. Vor allem benachteiligte Kinder und Jugendliche, oft mit Migrationsgeschichte profitieren von der offenen Angebotsstruktur:
 - offene Cafés als Treffpunkt zur Freizeitgestaltung mit Spielmöglichkeiten wie Billard, Kicker oder Brettspiele
 - Kreativ- und Kochangebote
 - Sportangebote
 - Ausflüge
 - Ferienfreizeiten
 - Beratung in allen Lebenslagen
 - diverse Projekte: Ein Demokratieprojekt bietet Kindern und Jugendlichen der Jugendtreffs Beteiligungsmöglichkeiten in den Jugendhäusern und im Stadtteil an.

Termin / Zeitraum: Dauerhaft

Leitziele: 1, 2, 3, 4, 5

Bemerkungen / Erläuterungen:

Allgemeine Förderung

Jugendarbeit hat die Aufgabe der allgemeinen Förderung von jungen Menschen. Die Förderung richtet sich an alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unabhängig von ihrer individuellen Bedürftigkeit, ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Zugehörigkeit und ihrer sexuellen Orientierung (siehe hierzu den KJFP NRW 2013 - 2017). Darüber hinaus sollen Angebote so gestaltet sein, dass auch junge Menschen angesprochen werden, die aufgrund von gesundheitlichen Beeinträchtigungen, ökonomischen und sozialen Benachteiligungen oder Gefährdungen von Vereinszelung und Ausgrenzung bedroht sind.

Jugendarbeit wirkt präventiv, indem sie ein lebendiges, vielfältiges und anregendes Milieu schafft, in dem die selbstbildenden Potenziale von jungen Menschen, ihren Peer Groups und Familien entfaltet werden. Freundschaftsbeziehungen und die Anerkennung von Leistungen, die Zugehörigkeit zu Milieus mit hoher Beziehungsqualität und die Aneignung von Schlüsselkompetenzen gelten als zentrale unterstützende Faktoren der Persönlichkeitsbildung.

Jugendfreizeiteinrichtungen sind Bildungsorte

Jugendarbeit ist gemeinsam mit anderen Bereichen des Bildungs- und Erziehungswesens, insbesondere in Kooperation mit Schule, verantwortlich, Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Bildung bezeichnet den umfassenden Prozess der Persönlichkeitsentwicklung, wodurch Menschen in die Lage versetzt werden, Eigenverantwortung und Selbstorganisation wahrzunehmen, Leistungspotentiale zu entwickeln, kompetent zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten.

Das ganzheitliche Bildungsverständnis umfasst kognitives, emotionales und soziales Lernen. Ein großer Teil der Bildung findet außerhalb formeller unterrichtlicher Lernsituationen statt. Mit der Kennzeichnung als allgemeine, politische, soziale, gesundheitliche, naturkundliche und technische sowie kulturelle und sportbezogene Bildung wird die Vielfalt der Bildungsaktivitäten der Jugendarbeit deutlich.

Offene Kinder- und Jugendarbeit fördert die Entwicklung von:

- personalen Kompetenzen wie Selbstbewusstsein, Fähigkeit zum Umgang mit Gefühlen, Umgang mit Wissen, Neugier, kritischer Auseinandersetzung, Urteilsvermögen, Toleranz, sozialen Kompetenzen wie Ausdrucksfähigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Solidarität
- kulturellen Kompetenzen wie interkulturellem Wissen, ästhetisch-gestalterische Kompetenzen, Medienkompetenz
- politische Kompetenzen der Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung (Partizipation)
- Genderkompetenzen wie Erweiterung der individuellen Perspektiven und Handlungsspielräume durch Veränderung vorhandener geschlechtsbezogener Rollenzuweisungen

Zusätzlich zu diesen Schlüsselkompetenzen erwerben Kinder und Jugendliche in der Offenen Jugendarbeit konkretes Wissen, das ihnen auch bei der beruflichen Orientierung und beim Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung hilfreich ist.

Förderung sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung

Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer zivilen Gesellschaft, indem sie das Lernen demokratischer Prozesse fördert. Kinder und Jugendliche können Möglichkeiten und Grenzen von Selbstorganisation, Mitbestimmung und Interessenvertretung erfahren und Strukturen demokratischer Beteiligung erproben. Jugendarbeit bestärkt Mädchen, junge Frauen, Jungen und junge Männer, soziale Verantwortung zu übernehmen und Kompetenzen für die friedliche Lösung von Konflikten zu erwerben. Die Bereitschaft junger Menschen, Verantwortung zu übernehmen setzt voraus, dass sie auch Kenntnisse über Institutionen und deren Arbeitsweisen erwerben.

Verantwortungsübernahme und Beteiligung können dort gelingen, wo sie von allen Beteiligten gewünscht und gefördert werden. Damit zielt Jugendarbeit über Gleichaltrigengruppen hinaus und befähigt junge Menschen dazu, sich auch in anderen Lebensbereichen zu engagieren.

Sozialraum- und Lebensweltorientierung

Die Angebote der Jugendarbeit zielen darauf ab, dass Kinder und Jugendliche die Ressourcen ihrer sozialen Räume und Lebenswelten für die eigene Entwicklung nutzen können.

Durchgängige Prinzipien der Sozialraumorientierung der Jugendarbeit sind:

- das Anknüpfen am Willen und den Interessen der Kinder und Jugendlichen
- die Förderung von Selbstorganisation und Selbsthilfe
- die Konzentration auf die Ressourcen der Kinder und Jugendlichen
- die Nutzung der materiellen Ressourcen im Lebensumfeld der jungen Menschen und im Stadtteil
- eine zielgruppen- und bereichsübergreifende Arbeitsweise
- die Kooperation mit anderen Einrichtungen, die für die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen von Bedeutung sind
- die Abstimmung der professionellen Ressourcen mit anderen Einrichtungen des Bildungs- und Erziehungswesens

Jugendarbeit in Kooperation mit Schulen

Jugendfreizeiteinrichtungen sind Akteure in regionalen Bildungsnetzwerken. Um die eigenen Ziele der Jugendarbeit besser zu erreichen, suchen sie die Zusammenarbeit u.a. mit Schulen, Sportvereinen, Kindertageseinrichtungen und Kultureinrichtungen. Den Großteils formellen, curricularen Lernangeboten der Schule stehen durch die Jugendarbeit zusätzliche nicht formelle Bildungsangebote zur Seite. Für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist es notwendig, dass die Partner/innen ihre verschiedenen Rollen kennen und diese gegenseitig anerkennen. Jugendarbeit in Kooperation mit Schulen findet additiv, d.h. zusätzlich zum schulischen Bildungsangebot, insbesondere zum Unterricht statt, fördert die Selbstorganisation, die soziale Verantwortung und die interessenbezogene Bildung von Kindern und Jugendlichen in der Schule, in ihrem Umfeld und im Sozialraum, ist ein eigenständiges Angebot der Kinder- und Jugendhilfe auf der Grundlage einer Vereinbarung mit der Schule, berücksichtigt die organisatorischen Rahmenbedingungen der Institution Schule, erfüllt eine Brückenfunktion zwischen der Schule und anderen Angeboten der Jugendarbeit und der Jugendhilfe in Hattingen, sichert durch die Einbeziehung von Eltern im notwendigen Umfang die Möglichkeit

der Kinder und Jugendlichen, Angebote der Jugendarbeit eigenständig wahrzunehmen, bezieht weitere Bildungseinrichtungen unter anderem aus den Bereichen Kultur und Wirtschaft mit ein - siehe auch WSP - Wirtschaft und Schule als Partner; Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum und dem Bildungsbüro des Ennepe-Ruhr-Kreises).

Ziele: Alle Kinder und Jugendlichen in Hattingen sollen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und begleitet werden. Die offene Arbeit bietet gerade Kindern und Jugendlichen, die kaum oder keinen Zugang zu Bildungsangeboten im Freizeitbereich haben, ein vielfältiges Lern- und Erfahrungsfeld.

Aktivität 3: Schulsozialarbeit an allen Hattinger Grundschulen

Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit arbeiten in gemeinsamer Verantwortung mit den Lehrkräften der Schule insbesondere an der sozialen und kulturellen Integration sowie an der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler und tragen so zu einem umfassenden Bildungs- und Erziehungsangebot bei, das sich an dem jeweiligen Bedarf der Schule, der Kinder und der Eltern orientiert.

Derzeitiges Projekt:

- Schwimmkurs für muslimische Frauen und Kinder (in Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Familie)
- Elterncafé an der Grundschule Heggerfeld

Termin / Zeitraum: 2013 - 2015

Leitziele: 1, 2, 3, 4, 5

Aktivität 4: Regelmäßige Schulungen gegen Rechtsextremismus

Termin/Zeitraum: nach Bedarf

Leitziele: 1, 5

Bemerkungen/Erläuterungen: Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Abteilung Jugendförderung erhalten regelmäßig Informationen zu rechtsextremen Bewegungen und deren Ausdrucksformen.

4.17 Stadt Hattingen, Fachbereich Soziales und Wohnen

Der Fachbereich Soziales und Wohnen ist eine Organisationseinheit der Stadtverwaltung Hattingen und kümmert sich um sämtliche Belange der Asylbewerber_innen und der ausländischen Flüchtlinge. Dieses reicht von der Versorgung mit Wohnraum über die Gewährung von existenzsichernden Leistungen bis hin zur Gesundheitsfürsorge.

Kontakt

Ansprechpartner: Michael Lemanski

Telefon: 02324/204-5517

Postanschrift: Hüttenstr. 43, 45525 Hattingen

E-Mail-Adresse: m.lemanski@hattingen.de

Der Fachbereich leistet ebenso Beratung und Betreuung von Asylbewerber_innen und Flüchtlingen, die in Deutschland Asyl beantragt haben und nach Hattingen durch das Bundesamt für Flüchtlinge und Migration zugewiesen wurden. Die Erstberatung und

Betreuung für alle neu angekommenen Flüchtlinge erfolgt dabei direkt in den Heimen und teilweise in Privatwohnungen.

Kontakt

Ansprechpartnerin: Frau Dipl.-Päd. Ditmara Schussbier

Telefon: 02324-9676634

Postanschrift: Werksstr. 40, 45527 Hattingen

E-Mail-Adresse: d.schussbier@hattingen.de

Web-Link: www.hattingen.de

Aktivität 1: Hilfe bei Übernahme von neu Zugewiesenen, u. a. Begleitung zum Bürgerbüro, Sparkasse, Ausländeramt

Termin / Zeitraum: durchgehend

Leitziel: 1

Aktivität 2: Begleitung zur Ausländerbehörde (EN-Kreis)

Termin / Zeitraum: durchgehend

Leitziel: 1

Aktivität 3: Hilfe bei Erstausrüstung für Eltern und Kinder

Termin / Zeitraum: durchgehend

Leitziel: 1

Aktivität 4: Anmeldungen von Asylbewerberkindern und Jugendlichen in Kindertageseinrichtungen und in Schulen

Termin / Zeitraum: durchgehend

Leitziel: 1

Aktivität 5: Vermittlung von Sprachkursen

A) Kooperation mit der VHS

B) Durchführung von Sprachkursen für Frauen mit Kinderbetreuung

Termin / Zeitraum: zweimal die Woche

Leitziel: 1

Bemerkungen / Erläuterungen: zu B): Zielgruppe sind hauptsächlich junge Frauen mit kleinen Kindern, die die deutsche Sprache erlernen wollen. Kooperation mit Xenos.

Aktivität 6: Hilfe und Beratung bei familiären Konflikten und Lösung von Konflikten zwischen Asylbewerberfamilien in Sammelunterkünften

Termin / Zeitraum: durchgehend

Leitziel: 1

Aktivität 7: Hilfe und Beratung bei Strafverfolgung, Kontakte zur Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichten, Rechtsanwält_innen und Jugendämtern

Termin / Zeitraum: durchgehend

Leitziel: 1

Aktivität 8: Hilfe im Umgang mit traumatisierten Zugewanderten. Nach Bedarf Begleitung zum Gesundheitsamt und medizinischen Institutionen

Termin / Zeitraum: durchgehend

Leitziel: 1

Bemerkungen / Erläuterungen: Vermittlung zu Fachkräften und Beratungsstellen

Aktivität 9: Übersetzungshilfen

Termin / Zeitraum: durchgehend

Leitziel: 6

Bemerkungen / Erläuterungen: Wenn die eigenen Fremdsprachenkenntnisse nicht reichen, wird mit verschiedenen Institutionen kooperiert, hier insbesondere mit der Freiwilligenagentur.

Aktivität 10: Begleitung bei Umverteilung in andere Städte oder Bundesländer

Termin / Zeitraum: durchgehend

Leitziel: 1

Aktivität 11: Hilfe bei freiwilligen Rückführungen in die Heimatländer, Kontaktaufnahme zu Botschaften, Ausländeramt, Hilfsorganisationen

Termin / Zeitraum: durchgehend

Leitziel: 1

Aktivität 12: Organisation und Durchführung von Weihnachtsfeiern für Asylbewerber_innen

Termin / Zeitraum: Dezember

Leitziel: 4

Bemerkungen / Erläuterungen: Weihnachten wird zum Anlass genommen, dass die Bewohner_innen sich in zwangloser Atmosphäre treffen können. Hierzu backen und kochen die Bewohnerinnen und Bewohner internationale Spezialitäten. Die Kinder werden mit Kleinigkeiten beschenkt. Dieses ist durch städtische Mittel und Sponsoring möglich.

Aktivität 13: Organisation eines Frauenfrühstücks in der Sammelunterkunft Werksstr. 40

Termin / Zeitraum: 1. Dienstag im Monat

Leitziel: 1

Bemerkungen / Erläuterungen: Austausch zwischen den Frauen unterschiedlicher Nationalitäten

Aktivität 14: Zusammenarbeit mit Merlin e. V. (Aktivitäten mit Schulkindern)

Termin / Zeitraum: 1 mal in der Woche

Leitziel: 6

4.18 Stadt Hattingen, Freiwilligenagentur

Kontakt

Ansprechpartner: Andreas Gehrke

Telefon: 02324/393991

Postanschrift: Bahnhofstr. 31b, 45504 Hattingen

E-Mail-Adresse: freiwillig@hattingen.de

Web-Link: www.hattingen.de

Aktivität 1: Die Freiwilligenagentur betreut in Kooperation mit der Caritas die Sprach- und Kulturmittler. Sie werden regelmäßig sozialräumlich und interkulturell geschult. In regelmäßigen Abständen findet ein Austausch statt.

Termin / Zeitraum: Dauerhaft

Leitziele: 1, 2, 3, 4, 5

Bemerkungen / Erläuterungen: Etwa 15 Männer und Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern helfen neu zugewanderten Menschen bei Behördengängen, Arztbesuchen, Ausfüllen von Formularen.

Aktivität 2: Vermittlung von Ehrenamtlichen auch in MSO. Vermittlung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in ein passgenaues Engagement, um Anschluss und Kontakte zu anderen Menschen zu bekommen.

Termin / Zeitraum: Dauerhaft

Leitziele: 1, 2, 3, 4, 5

Bemerkungen / Erläuterungen: Die Freiwilligenagentur vermittelt Ehrenamtliche in Migrantenselbstorganisationen, zum Beispiel um Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen und Ähnliches. Menschen mit Zuwanderungsgeschichte erfahren durch die Vermittlung in ein freiwilliges Engagement Gemeinschaft.

Aktivität 3: Förderung der Anerkennungskultur des in Migrantenselbstorganisationen geleisteten ehrenamtlichen Engagements bspw. durch das Projekt Ehrenamtskarte NRW.

Termin / Zeitraum: Dauerhaft

Leitziele: 1, 2, 5

Bemerkungen / Erläuterungen: Keine

4.19 Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd

Kontakt

Ansprechpartnerinnen: Frau Rita Miegel, Frau Melanie Beinert

Telefon: 02332/9186 0

Postanschrift: Mittelstr. 86-88, 58285 Gevelsberg

E-Mail-Adresse: vhs@vhse-sued.de

Web-Link: www.vhs-en-ruhrsued.de

Aktivität 1: Durchführung der berufsbezogenen Deutschförderung in Kooperation mit der VHS Hattingen

Termin / Zeitraum: Durchlaufend

Leitziel: 4 + Arbeitsmarktintegration

Bemerkungen / Erläuterungen: Die berufsbezogene Deutschförderung ist ein Angebot, für alle Menschen mit Migrationshintergrund, die Arbeit suchen oder in ihrem Beruf weiterkommen wollen. Die Kurse haben maximal 730 Unterrichtsstunden. Die Kurse bestehen aus berufsbezogenen Deutschunterricht, Fachunterricht, Praktikum und Betriebsbesichtigungen.

Aktivität 2: ÜMSI - Übergangsmanagement

Migration-Sprache-Integration gefördert vom MAIS NRW (Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales) in Kooperation mit dem Jobcenter des EN-Kreises

Termin / Zeitraum: 1.1.14-30.9.15

Leitziel: 4 + Arbeitsmarktintegration

Bemerkungen / Erläuterungen: Das Angebot richtet sich an Personen mit Migrationshintergrund im SGB II-Bezug, die bereits einen Integrationskurs besucht haben und auf die Teilnahme an der berufsbezogenen Deutschförderung warten. Es werden individuelle Beratungen, Trainings und Qualifizierungsmodule in Gruppen angeboten, die die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt fördern. Das Übergangsmanagement setzt zudem auch nach der berufsbezogenen Deutschförderung an.

4.20 Volkshochschule Hattingen

Kontakt

Ansprechpartnerin: Frau Berit H'loch

Telefon: 02324/2043516

Postanschrift: Bredenscheider Straße 19, 45525 Hattingen

E-Mail-Adresse: b.hloch@hattingen.de

Web-Link: www.vhs.hattingen.de

Aktivität 1: Kurse „Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache“

Termin / Zeitraum: Durchlaufend

Leitziel: 4

Bemerkungen / Erläuterungen: Diese Kurse sind Bestandteil des vhs-Programms. Sie können von allen Interessierten, die Deutsch lernen oder ihre vorhandenen Sprachkenntnisse verbessern wollen, besucht werden. Die Kurse finden in der Regel zweimal in der Woche statt und werden in jedem Semester angeboten.

Aktivität 2: Integrationskurse

Termin / Zeitraum: Nach Bedarf

Leitziel: 4

Bemerkungen / Erläuterungen: Integrationskurse gibt es seit 2005. Es sind Intensivkurse, die 600 bzw. 900 Unterrichtsstunden Vermittlung der deutschen Sprache umfassen. Darüber hinaus gibt es 60 Unterrichtsstunden, in denen allgemein über das Leben in Deutschland gesprochen wird. Zielgruppe sind in erster Linie die Neuzugewanderten, aber auch Teilnehmende, deren Deutschkenntnisse für die Bewältigung des Alltags nicht ausreichen,

können einen solchen Kurs besuchen. Voraussetzung für den Besuch eines solchen Kurses ist ein Berechtigungsschein des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

5. Ausblick: Interview mit dem Integrationsratsvorsitzenden Erkan Çöloğlu

Seit zehn Jahren ist Erkan Çöloğlu im Integrationsrat – und stand auch bei der Integrationsratswahl 2014 als Spitzenkandidat der Liste „Große Hattinger Union“ (GHU) zur Wahl.

Der 35jährige Vater einer Tochter hat türkische Wurzeln. 2004 hatte ihn der ehemalige Vorsitzende des Integrationsrates noch überreden müssen, sich der Wahl zu stellen. Çöloğlu selbst ist seit 2011 eingebürgert, darf auch bei der Kommunalwahl seine Stimme abgeben. Das Interview führte Thomas Griesohn-Pflieger im Frühjahr 2014.

Sie haben viele Erfahrungen in Ihrer Arbeit im Integrationsrat sammeln dürfen. Wie sehen Sie die Situation in 20 Jahren, wenn Sie optimistisch nach vorne blicken?

Die Situation ist jetzt nicht schlecht, aber sie wird sich sicher verbessern lassen. In zwanzig Jahren werden die Leistungen der Migrantinnen und Migranten mehr anerkannt sein. Immer mehr gut qualifizierte Menschen werden von außerhalb nach Deutschland einwandern. Und auch einwandern müssen, denn ohne sie lässt sich der Wohlstand in diesem Land nicht aufrechterhalten. Das sehen immer mehr Menschen ein, und freuen sich über jeden, der mithilft, den Wohlstand und den gesellschaftlichen Frieden, beides hängt ja zusammen, zu erhalten. Auch die schon seit Generationen hier lebenden Migrantinnen und Migranten werden immer selbstverständlicher als willkommene Mitbürger_innen und Mitbürger und nicht als Fremdlinge betrachtet werden. Es gelingt ihnen, sich in die Bürgergesellschaft einzubringen, ohne auf eine Einladung zu warten.

Und was wäre eine pessimistische Einschätzung, wenn sich keine der Hoffnungen erfüllt?

Deutschland büßt erheblich an Wirtschaftskraft ein, der demographische Wandel, der nicht durch Migration oder Anerkennung der bereits hier lebenden Zugewanderten aufgefangen wird, sorgt für eine sinkende Produktivität und nachlassenden Konsum. Die sozialen Leistungen, auch die Renten, lassen sich nicht mehr finanzieren, die Gesellschaft wird von sozialen Spannungen zerrissen. Die Fremdenfeindlichkeit nimmt zu. Deutschland wird gemieden und ist kein Einwanderungsland mehr. Kultur und Politik werden intolerant.

Gibt es im Nachhinein betrachtet etwas, das man in Hattingens Integrationsarbeit verkehrt gemacht hat?

Die zehn Jahre Arbeit im Integrationsrat haben mir viel Spaß gemacht, denn wir konnten einiges erreichen. Unsere Arbeit ist geprägt von kleinen Schritten und ausführlicher Kommunikation. Viele Anregungen haben wir in die Ratsgremien weitergegeben. Als ein neuer Mitarbeiter im Jugendbereich der Stadt gesucht wurde, haben wir vorgeschlagen, einen Sozialarbeiter mit Migrationshintergrund zu nehmen. Das hat geklappt! Auch die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ durch die Bürgermeisterin haben wir vorgeschlagen. Ich glaube, dass es die vielen kleinen Schritte sind, die das Zusammenleben in Hattingen immer

wieder verbessern können. Viele kleine Änderungen sind besser zu verdauen, als große Änderungen, die ja fast immer zunächst abgelehnt werden. Ich habe nicht das Gefühl, dass wir viel falsch gemacht haben. Sicher hätten einige Details besser durchdacht werden müssen, wie die Nachfolge von Haus Burgeck oder die Organisation der jüngsten Integrationsratswahl.

Wenn ein junger Mensch Sie fragt, was man befürchten muss und was man hoffen darf, wenn man nach Deutschland einwandert - was sagen Sie?

Es kommt sehr darauf an, aus welchem Land der Mensch kommt und aus welchem Grund er nach Deutschland kommt. Ein junger Ingenieur aus Spanien oder Rumänien hat es sicher leichter, als ein Flüchtling aus dem Nahen Osten. Alle würde ich aber ermutigen, die erste vielleicht harte Zeit durchzustehen, Kontakte zu suchen und auch wenn es schwer fällt, sich in die Gesellschaft einzubringen und das nicht nur in den Migrantenszenen, sondern auch in den Vereinen und Organisationen der Gesamtgesellschaft. Es gibt sehr viele Chancen in Deutschland, wenn man offen ist und sich traut schnell Deutsch zu sprechen. Dieses Land ist wohlhabend und friedlich. Befürchten muss man, je nach Herkunft, dass man nicht "wahrgenommen wird" und zunächst auf Ablehnung seiner Mitmenschen stößt. Das ist auf der ganzen Welt so.

Was bedeutet für Sie gelungene Integration?

Wenn die Menschen miteinander sprechen können, wenn sie übergeordnete Ziele und Werte wie Solidarität, Respekt, Friedlichkeit und Demokratie teilen. Wenn die Bereitschaft sich einzubringen angenommen wird. Dann ist man integriert.

Kontakt:
Stadt Hattingen
Jutta Dincă
Tel. (0 23 24) 204 3010
E-Mail j.dinca@hattingen.de
Bernd Baumhold
Tel. (0 23 24) 204 3517
E-Mail b.baumhold@hattingen.de

Fachliche Beratung, Moderation und Begleitung durch:
Institut für soziale Innovation
Opferfelder Straße 22
42719 Solingen
Katja Feld
E-Mail k.feld@institut-fuer-soziale-innovation.de

